



Baustelle Familie

Die Themen

- Teil 1: **Familie und Arbeit:** Warum eine Mutter eine eigene Krippe gegründet hat. Und warum der erste Männerbeauftragte der Schweiz die Emanzipation des Mannes fordert.
- Teil 2: **Familie und Freizeit:** Weshalb Kinder ihre ganze Freizeit verplanen und wie sich Eltern abgrenzen.
- Teil 3: **Familie und Freunde:** Wie sich der Freundeskreis verändert, wenn man Kinder kriegt.
- Teil 4: **Familie und Recht:** Gemeinsames Sorgerecht – kann das überhaupt gut gehen?
- Teil 5: **Familie und ihre Stützen:** Warum Gotte und Götli heute noch gefragt sind.
- Teil 6: Familie und Schule:** Wie Eltern immer stärker in die Schularbeit eingebunden werden.
- Teil 7: **Familie und Gesellschaft:** Uneheliche Kinder – heute noch ein Thema?



Setzt sich ein für sichere Schulwege: Steve Sidor, Präsident des Elternforums Beringen, mit den Söhnen David (links) und Noah.

SPEERSPITZE

Die Eltern stärken

Andy Tschümperlin will gut informierte Eltern.

Eltern, die in Erziehungsfragen auf dem Laufenden sind, tragen die Philosophie der Schule eher mit als schlecht informierte Mütter und Väter. Diese Erkenntnis hatte SP-Fraktionschef Andy Tschümperlin (50, Bild) im Hinterkopf, als er sich dafür einsetzte, dass Elternbildung auf Bundesebene gesetzlich verankert wird. Seine

Motion wurde vergangenen Frühling im Parlament angenommen. Nun müssen alle Kantone die Schulung von Eltern in Erziehungsfragen fördern und das einschlägige Angebot auf seine Qualität hin überprüfen. Angenehmer Nebeneffekt der Elternbildung auf die Elternmitwirkung: Gut informierte Mütter und Väter bringen



sich aktiver und selbstbewusster in der Schule ein. Und sie signalisieren ein Engagement, von dem ihre Sprösslinge profitieren. «Kinder, die das Interesse ihrer Mütter und Väter wahrnehmen, fühlen sich in schulischen Anliegen besser unterstützt», sagt der Schulleiter und ehemalige Oberstufenlehrer Tschümperlin.



Die Brückenbauer

Die Schule als unantastbare Institution ist passé. Mütter und Väter reden und gestalten heute mit. Noch müssen sich Lehrer und Eltern aneinander herantasten.

Schwungvoll legt Steve Sidor (43) ein prall gefülltes Klarsichtmäppli auf den Tisch und zückt daraus einen Flyer: «Miteinander für eine gesunde und lebendige Schule» steht auf dem A4-Blatt. Es ist der Slogan des Elternforums von Beringen SH, dessen Präsident Steve Sidor ist. Er gehört zu der Handvoll Väter und Mütter, die sich meldeten, als die Schule Beringen Mitglieder für ein Elterngremium suchte. Der Auftrag dazu kam vom Stimmvolk: Es hatte entschieden, die geleitete Schule inklusive Elterngremium zu testen.

Sidor stellte sich für das Elternforum zur Verfügung, weil er etwas für die Gemeinde tun wollte und für seine Söhne Noah (10) und David (6): nämlich eine Brücke bauen, die das Elternhaus mit der Schule verbindet und so, wie er sagt, «eine Basis legen für ein gutes und schönes Schülersein».

Die harzige Suche nach Mitgliedern für den Vorstand

Das Elternforum Beringen hat schon einiges auf die Beine gestellt. «Gleich in den ersten zwei Wochen führten wir in der Schule Kinder-Cash ein», sagt Steve Sidor, «einen Kurs, der Schülern einen vernünftigen Umgang mit Geld beibringt.» Es folgten ein Würstlistand für den Räbeliechtliumzug, eine Lesenacht und das Projekt «Senioren im Klassenzimmer». Eltern zu finden, die bei den einzelnen Projekten mithelfen, war kein Problem. Harziger verlief hingegen die Rekrutierung von weiteren Vorstandsmitgliedern für das Forum.

Dieses Problem kennen fast alle Elterngremien in der Schweiz – seien es Elternräte oder Elternforen. «Ich würde sogar sagen, in ganz Europa», sagt Maya Mülle (59), Leiterin der Fachstelle Elternmitwirkung (siehe auch Interview auf www.migrosmagazin.ch). Der Grund: Viele Väter und Mütter glauben, nicht die nötige Qualifikation für eine solche Aufgabe mitzubringen, und fürchten sich vor einer Blamage. Steve Sidor winkt ab: «Jeder hat Stärken, die er einbringen kann.» Ausserdem könne sich ein Elterngremium Hilfe holen. Bei der Fachstelle Elternmitwirkung zum Beispiel oder auf einschlägigen

BS	BE	
FR	BL	
GE	GL	
GL	LU	
JU	NW	AG
TI	OW	AR
UR	SZ	SG
VD	ZG	SH
		SO
		VS
BS		AI
TG		GR
ZH		NE

Gesetzliche Verankerung von Elternmitwirkung in der Schweiz

- Schulen müssen Elternmitwirkung fördern.
- Elternvertreter können Einsitz in Schulräten nehmen.
- Hinweis im Volksschulgesetz: «Schulen können Mitwirkungsrechte definieren und fördern.»
- Kanton unterstützt Elternmitwirkung innerhalb der Qualitätsbeurteilung von Schulen, erwähnt das jedoch nicht im Gesetz.
- Keine explizite gesetzliche Regelung.

Quelle/weitere Infos: www.elternmitwirkung.ch



Baustelle Familie



Gemeinderätin Astrid Schlatter (rechts) unterstützt die Projektgruppe Verkehrsicherheit (von links: Nicolaj Segler, Steve Sidor, Siegfried Bernath, Beatrice Schlegel).

Websites. Auch der Zeitaufwand halte sich in Grenzen, sagt Sidor. Drei Sitzungen jährlich plus administrative Arbeiten sind es in Beringen. «Alles in allem arbeite ich vielleicht eine Woche pro Jahr für das Forum», schätzt er. Das tut er gern, auch wenn er als Finanzfachmann keinen Nine-to-Five-Job hat. Dennoch akzeptiert er, dass nicht alle Eltern eine fixe Verpflichtung eingehen können.

Nicht nur Väter und Mütter zögern, wenn es um Elternmitwirkung geht. Mancherorts stehen auch Schulleiter und Lehrer dem Engagement von Eltern skeptisch gegenüber. Sie empfinden es als Einmischung. In Beringen sei das an-

ders, sagt Sidor. «Die machen das ganz smart. Jede Schulstufe stellt einen Lehrervertreter, der an den Gesprächen des Elternforums teilnimmt.» So können die Elternvertreter schon im Vorfeld abtasten, wie ein Anliegen bei der Schule ankommt, und es allenfalls anpassen. Denn man wolle keineswegs den Lehrern dreinreden, betont Sidor. Vielmehr gehe es darum, Vorhaben zu realisieren, für welche die Schule keine Ressourcen oder gesetzliche Grundlagen hat.

Ein solches Vorhaben ist der Schulweg. Der ist in Beringen nicht ganz ungefährlich, finden die Elternvertreter. Deshalb fordern sie in ihrem neusten Projekt Massnahmen von der Gemeinde, um die gefährlichen Stellen zu entschärfen. Die zuständige Gemeinderätin unterstützt das.

Während der Schulweg also auf gutem Weg ist, macht sich Steve Sidor Sorgen über die Zukunft des Elternforums. Die Testphase ist zu Ende, und in wenigen Wochen entscheiden die Beringer an der Urne, ob sie definitiv zur geleiteten Schule mit Elterngremium übergehen wollen. Im Gegensatz zu anderen Kantonen sind Schaffhauser Schulen nicht von Gesetzes wegen zur Zusammenarbeit mit den Eltern verpflichtet (siehe auch Grafik Seite 26).



Interesse zählt

Kinder profitieren, wenn Eltern sich für die Schule interessieren, sagt Maya Mülle von der Fachstelle Elternmitwirkung. Auf www.migrosmagazin.ch erklärt sie, wie man sich sinnvoll einbringen kann und wie die Schulen mit der Einmischung umgehen.



Was, wenn die geleitete Schule mit Elterngremium abgelehnt wird? «Dann werden wir eine andere Art von Elternmitwirkung ins Leben rufen», sagt Sidor. Diese einfach aufzugeben ist für ihn keine Option.

Text: Yvette Hettinger
Bilder: René Ruis

Anzeige

Tanken Sie Sonne. Immer aktuelle Angebote.

Last Minute

Preise in CHF pro Person bei 2 Personen im Doppelzimmer inkl. Flughafen- / Sicherheitstaxen und aktuelle Treibstoffzuschläge. **Kinderermässigung:** 20% 2-12 Jahre (exkl. Taxen / Treibstoffzuschlag). **Inbegriffen:** Hin- & Rückflug in Economy-Class, Transfers, Übernachtung und Mahlzeiten gemäss Angebot, Betreuung. **Nicht inbegriffen:** Kombi-Versicherungspaket CHF 33 bis CHF 98, Ägypten-Visum CHF 40, evtl. Bearbeitungsgebühren Ihrer Buchungsstelle. Die Platzzahl ist beschränkt. Es gelten die Allgemeinen Vertrags- / Reisebedingungen der MTCH AG. Preisstand 6.8.2012

Jetzt buchen!
0848 82 11 11
www.hotelplan.ch
oder im Reisebüro



Zakynthos

HM K ZTH CALIFO 1101
Ab Zürich nach Zakynthos mit Hello am Mo. 20., 27.8.12
California Beach ●●●, Laganas, Doppel mit Frühstück

1 Woche
CHF 495
statt CHF 694
Verl.-Woche CHF 250

Marsa Alam

HM K RMF HAPLIF 0129
Ab Zürich nach Marsa Alam mit Hello am Do. 16., 23., 30.8., 6.9.12
Happy Life Resort ●●●●, Marsa Alam, Doppel mit **all inclusive**

1 Woche
CHF 595
statt CHF 945

Gran Canaria

HM K LPA GLOPAL 0304
Ab Zürich nach Gran Canaria mit Hello am Fr. 17., 24., 31.8., 7.9.12
Gloria Palace Thalasso & Hotel ●●●●, San Agustin, Doppel mit Frühstück

1 Woche
CHF 695
statt CHF 894
* Zuschlag CHF 50

Südtürkei

HM K AYT SORGUN 0506
Ab Zürich / Genf nach Antalya mit Corendon Airlines oder Hello am Di. / Sa. 25., 28.8., 1., 8.9.12
Asteria Sorgun Resort ●●●●, Side, Doppel mit **ultra all inclusive**

1 Woche
CHF 845
statt CHF 1345

Kos

HM K RHO TROSOL 1110
Ab Zürich nach Kos mit Hello am So. 19., 26.8., 2.9.12
Tropical Sol ●●●, Tigaki, Doppel mit Frühstück

1 Woche
CHF 595
statt CHF 775

Hurghada

HM K HRG JAZMAK 0153
Ab Zürich nach Hurghada mit Hello am Mi. / Sa. 15., 18., 22., 25., 29.8.12
JAZ Makadi Star Resort & Spa ●●●●●, Makadi Bay, Doppel mit Halbpension

1 Woche
CHF 645
statt CHF 1044
* Zuschlag CHF 50

Menorca

HM K MAH MILPIN 0401
Ab Zürich nach Menorca mit Edelweiss Air am So. 12., 19., 26.8., 2.9.12
Sol Milanos Pingüinos ●●●●, Son Bou, Spazimmer mit Frühstück

1 Woche
CHF 795
statt CHF 1161
Verl.-Woche CHF 400
* Zuschlag CHF 200

Kreta

HM K HER MAREBL 0329
Ab Zürich nach Heraklion mit Hello am Mo. / Sa. 18., 20., 25., 27.8., 1., 3., 10.9.12
Mareblue Village ●●●●, Chersonissos, Doppel mit **all inclusive**

1 Woche
CHF 895
statt CHF 1195
* Zuschlag CHF 100